Einzelpreis in Dresden 10 Rpf.
außerhalb: 15 Rpf.

Verlagsort: Dresden A

Der Freiheitskampf

Amtliche Tageszeitung der NSDAP. Gau Sachsen

Ist die für ihren Verbreitungsbezirk behördlicherseits bestimmte Zeitung zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Staats- und Gemeindebehörden, der Amtsgerichte, der Oberfinanzpräsidenten zu Dresden und Leipzig, der Finanzämter, der Hauptzollämter, der Zollfahndungsstellen Dresden und Leipzig, der Reichsbauämter Dresden und Leipzig und der Devisenstellen Dresden, Leipzig und Chemnitz

Bezugspreis: monatl. 2,40 RM. (einschl. 41 Rpf. Betriebsnachlaß bzw. Trägerlohn). Durch die Post 2,40 RM. einschl. 49,70 Rpf. Zeitungsgeb. (zuzügl. 42 Rpf. Bestellgeld). Bei Abholung in unsr. Geschäftsstellen 2 RM. Erscheint täglich mit Ausnahme der Feiertage. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Rückerstattung der Bezugsgebühr oder auf Ersatzlieferung.

Nr. 156. Donnerstag, 8. Juni 1939

Anzeigenpreise lt. aufl. Preisliste Nr. 17. Anzeigenschl. am Tage vor Ersch. 15 Uhr, f. d. Sonntagsausg. freitags 17 Uhr, f. d. Montagsausg. sonnabends 15.30 Uhr. Verlag: Nationalsozialistischer Verlag f. d. Gau Sachsen GmbH., Dresden-A. 1, Wettinerplatz 10. Postscheckkonto Dresden 39 175. Geschäftsz. 8—18, Sprechz. d. Schriftleitung 11—12 Uhr außer sonnabends. Fernruf Sammelruf 25 091 u. 25 291

Welttreffen der Landwirte in Dresden

Nichtangriffspakte mit Estland und Lettland unterzeichnet - Großer Schiffsbrand in Marseille

Darré sprach auf der Eröffnungskundgebung

Dresden, 7. Juni (Eig. Bericht)

Bei strahlendem Sonnenschein wurde am Mittwochvormittag in der sächsischen Gauhauptstadt der XVIII. Internationale Landwirtschaftskongreß unter Beteiligung von Vertretern von 54 Ländern feierlich eröffnet. In mehreren Ansprachen und Vorträgen kam die Bedeutung dieses Welttreffens für die Gemeinschaftsarbeit in der Landwirtschaft der verschiedenen Völker eindrucksvoll zum Ausdruck. Reichsminister und Reichsbauernführer R. Walther Darré wies als Schirmherr des Kongresses auf die umfassenden Arbeiten hin, die das neue Deutschland bei der Lösung der landwirtschaftlichen Probleme geleistet hat. Die Reichsnährstandsausstellung in Leipzig bietet eine Zusammenfassung dessen, was auf dem Gebiete der Agrarpolitik inzwischen gemeistert worden ist. Gleichgelagerte Probleme untersucht der jetzige Kongreß in Dresden, der zum erstenmal auf deutschem Boden durchgeführt wird.

Weithin grüßten vor dem Städtischen Ausstellungspalast, in dem der Kongreß eröffnet wurde, von hohen Pylonen die Fahnen der vertretenen Länder. Die gleichen Flaggen waren im Saal als Bühnenschmuck farbenfroh gerafft. Davor hing von der Kuppel die mehrere Meter hoch ausgeführte Erdkugel mit der Kornähre, das Zeichen des Kongresses, das auf Plaketten und Plakaten in diesen Tagen überall in Dresden zu sehen ist. Ringsum im Saal hingen von Brüstungen Teppiche mit blauem Untergrund und goldenen Aehren. Hakenkreuzbanner betonten das deutsche Gastland des Kongresses.

Zahlreiche bekannte Persönlichkeiten aus Partei, Staat, Wehrmacht, Konsularkorps, Reichsnährstand und zahlreiche Organisationen der Landwirtschaft, Wissenschaft, Forschung, Wirtschaft, Technik usw. waren neben den leitenden Männern des XVIII. Internationalen Landwirtschafts-Kongresses, mit Reichsminister Darré an der Spitze, erschienen. Die Vertreter des Reichsernährungsministeriums wurden von Staatssekretär Backe geführt. Von führenden Männern Sachsens sah man u. a. den Minister für Wirtschaft und Arbeit, Lenk, Regierungspräsident SA.-Obergruppenführer Schepmann, die SS.-Gruppenführer Bertelmann und Koppe, den Kommandierenden General des IV. Armeekorps, General der Infanterie von Schwedler, Stadtkommandant Generalmajor Mehnert, Generalarbeitsführer von Alten, Landesbauernführer Körner, Ministerialdirektor Gottschald, Polizeipräsident Herrmann, Kreisleiter Walter sowie Bürgermeister Dr. Kluge.

Andächtig lauschten die Gäste den Klängen der Ouvertüre zu Webers „Euryanthe", die die Dresdner Philharmonie unter Paul van Kempen zu Gehör brachte.
ansprache hielt dann der Präsident des Organisationsausschusses, Reichsobmann Behrens.

Fortsetzung auf Seite 2

Unser Bild zeigt die Ankunft des Kommandeurs der italienischen Legion, General Gambarra (links), den Vertreter des Generalissimus, Serrano Suner, und den italienischen Außenminister Graf Ciano bei den Empfangsfeierlichkeiten in Neapel.
Associated Preß, Zander (K.)

Der Führer besichtigte das Volkswagenwerk

In Jahresfrist ist bei Fallersleben ein Riesenwerk von einzigartigen Ausmaßen entstanden

Stadt des KdF.-Wagens, 7. Juni

Am Mittwoch stattete der Führer unerwartet dem im Bau begriffenen Volkswagenwerk Fallersleben einen Besuch ab, um sich vom Fortschritt der Arbeiten am Werk zu überzeugen.

Die Anfahrt Adolf Hitlers erfolgte über die Kuppe des Klieversberges, dessen Höhe einen umfassenden Ueberblick über die Anlagen bietet. Nach einjähriger Arbeit ist hier bereits ein Riesenwerk unter Dach. Auch die Stadt des KdF.-Wagens, die der Unterbringung und Ansiedelung der Werksangehörigen dienen soll, hat bereits große Fortschritte zu verzeichnen. Die Führung durch die Anlagen hatte der Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, begleitet von dem Konstrukteur des KdF.-Wagens, Prof. Porsche, und Direktor Werlin übernommen. Der überraschende Besuch des Führers löste bei der Arbeiterschaft große Freude und Begeisterung aus.

Seit dem denkwürdigen 26. Mai 1938, da der Führer den Grundstein zum Volkswagenpark legte, haben Tausende und aber Tausende fleißiger Arbeiterhände ein Werk von gigantischem Ausmaß geschaffen. Dicht am Nordufer des Mittellandkanals stehen die vier, bis zu 18 Meter hohen fertigen Werkhallen in einer Tiefe von 256 Meter mit einer Gesamtfront von 1,3 Kilometer. Sie erstanden mit einem täglichen Materialaufwand von 600 Tonnen Zement und 2000 Tonnen Kies durch 5000 in zwei Schichten eingeteilte Bauarbeiter. 1000 fahrbereite KdF.-Wagen werden täglich das Werk verlassen, wenn erst voll gearbeitet wird.

Die 9500 Arbeiter und Angestellten aller deutschen Stämme des Volkswagenwerks und der Stadt des KdF.-Wagens, unter denen sich mehrere tausend Italiener, einige Holländer, Jugoslawen und Tschechen befinden, sind in einem großen Lager untergebracht, das durch seine Sauberkeit und freundliche Anlage besticht. Sportanlagen geben jedem die Möglichkeit, seinen Körper nach der Arbeit gleichmäßig durchzubilden. Eine herzliche Kameradschaft verbindet deutsche und ausländische Arbeiter.

Die verantwortlichen Männer sehen sich tagtäglich vor neue Aufgaben gestellt, die schnelle Entschlußkraft erfordern. Hervorgehoben sei ein Problem, das mustergültig gelöst wurde: Die Nachwuchserziehung geeigneter Facharbeiter. Für sie ist eine eigene Vorbereitungsstätte vorhanden, das Vorwerk Braunschweig. Der erste Lehrlingsjahrgang hat eine Stärke von 250 Jungen aus allen deutschen Gauen und einigen Auslanddeutschen.

Bereits 1942 wird die Stadt des KdF.-Wagens soweit fertiggestellt sein, daß etwa 30 000 Einwohner dort leben können. Die ganze Stadt wird durch Fernheizung aus dem Kraftwerk des Volkswagenwerkes beheizt. Jede Wohnung, auch die kleinste, wird mit Bad oder Duschraum ausgestattet sein. Bei den Stockwerkwohnungen werden in sehr starkem Maße die 4-Raum-Wohnungen der DAF. erstellt. Die ganze Stadt wird so angelegt sein, daß alle wichtigen Gebäude sich auf einer Anhöhe befinden, um die die Stadt herumgebaut wird.

Aufn. (2): Koch

Führende Vertreter der Landwirtschaft aus 54 Nationen sind zur Zeit in Dresden versammelt; unser Bild zeigt (von links nach rechts) Baron Acerbo, Präsident des Internationalen Landwirtschaftsinstituts in Rom, Reichminister Darré, Marquis de Vogüé, Präsident des Internationalen Verbandes der Landwirtschaft, und Reichsobmann Behrens

Ostseefrieden

H. K. Die Unterzeichnung der Nichtangriffspakte zwischen Deutschland, Estland und Lettland ist ein neuer bedeutsamer Friedensschritt des Reiches und ein weiterer schwerer Schlag gegen die englische Kriegs- und Einkreisungspolitik. Nach den Abmachungen mit Dänemark und Litauen und der Vertiefung der ausgezeichneten freundschaftlichen Beziehungen zu Spanien und Jugoslawien hat Deutschland diesen handgreiflichen Beweis einer konsequent und zäh durchgeführten Politik der friedlichen Aufrechterhaltung der europäischen Ordnung und Sicherheit in einem wahrhaft entscheidenden Augenblick gegeben.

Die beiden baltischen Staaten befanden sich in höchster Not, die ihnen aber nicht vom Reich, sondern von der gewissenlosen Politik Englands drohte, das soeben in Begriff war, diese beiden Länder an Moskau als Kaufpreis für den sowjetrussischen Beitritt zur Einkreisungsfront auszuliefern. In den Zeitungen der Weltdemokratien steht zwar zu lesen, daß Deutschland die kleinen Staaten bedrohe und daß man deshalb einen modernen Kreuzzug gegen das nationalsozialistische Reich vorbereiten müsse. Hier aber hat das Reich wieder, wie schon so oft, gezeigt, daß umgekehrt England die Lebensrechte der kleineren Mächte für nichts achtet, wenn sie seiner skrupellosen Machtpolitik im Wege stehen.

Bekanntlich hat Moskau verlangt, daß es gemeinsam mit England und Frankreich die beiden baltischen Mächte „garantieren" dürfe, und Großbritannien hat dieser Forderung im Grunde bereits zugestimmt. Estland und Lettland haben es jedoch mutig und energisch abgelehnt, ihre Neutralität und ihre Unabhängigkeit durch dieses zweifelhafte Garantiemanöver gefährden zu lassen, denn sie wissen, daß diese demokratisch-bolschewistische Garantie nur ein durchsichtiger Vorwand ist, um bei irgendeiner kriegerischen Auseinandersetzung die beiden baltischen Staaten zu besetzen. Diese verlogene Scheingarantie soll ja sogar so weit gehen, daß Sowjetrußland, das praktisch ja allein als Garant in Frage kommt, sogar schon zu einer Besetzung der beiden Länder schreiten

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id417178867-19390608/1 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG